

## **Stärken statt Regulieren: Stellungnahme zum Resolutionsantrag „Antisemitismus und Israelfeindlichkeit an Schulen und Hochschulen“**

Die Bekämpfung von Antisemitismus ist eine gesamtgesellschaftliche Notwendigkeit und Verantwortung. Die Debatten und politischen Vorstöße der letzten Wochen zeigen jedoch, wie anfällig dieses Anliegen ist, von autoritären Denkweisen instrumentalisiert sowie durch diese ausgehöhlt zu werden.

Ungeachtet der vielstimmigen Kritik aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Medien in Deutschland und Israel wurde am 7.11.2024 mit Stimmen der AfD-Fraktion die Bundestagsresolution „Nie wieder ist jetzt: Jüdisches Leben in Deutschland schützen, bewahren und stärken“ verabschiedet. Nun legen die Parteien der ehemaligen Ampelkoalition gemeinsam mit CDU/CSU einen weiteren [Resolutionsentwurf](#) vor, der sich im Geiste der ersten Resolution spezifisch mit Schulen und Hochschulen befasst. Der Entwurf blieb von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt und wurde bisher nicht Gegenstand einer breiteren Diskussion. Trotz der von Expert:innen aufgezeigten inhaltlichen Mängel und in einer Phase regierungspolitischen Umbruchs soll der Antrag zeitnah verabschiedet werden.

Der Antrag erweitert die verabschiedete und breit kritisierte Bundestagsresolution „Nie wieder ist jetzt!“, die für Kunst und Wissenschaft noch weitgehend unspezifizierte Einschränkungen vorsah. Der nun vorliegende Entwurf gefährdet in aller Deutlichkeit die Freiheit von Lehre und Forschung und greift tief in die Hochschulautonomie und Hoheit der Länder in den Bereichen Wissenschaft, Bildung und Kultur ein. Seine Konzeption erfolgte ohne die Konsultation von Hochschulen oder anderen Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen. Demokratische Verfahrensstandards wurden umgangen, Expert:innen, betroffene Institutionen und Verbände wurden weder in Ausschüssen und Fraktionssitzungen gehört, noch zu Gesprächen eingeladen. Die verfassungsgemäß für Bildung und Forschung zuständigen Länder blieben am Prozess unbeteiligt.

Die Resolution beruht auf Annahmen, die empirisch nicht belegt sind. Wie in anderen Bereichen der Gesellschaft treten Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit auch an Hochschulen und Universitäten auf. Ihnen muss mit aller Vehemenz entgegengetreten werden. Entgegen der Behauptung des Antrages, wonach sich antisemitische Einstellungen gerade an Hochschulen konzentrieren würden, zeigen die Ergebnisse von zwei in den vergangenen Monaten vorgelegten Studien jedoch das genaue Gegenteil: Antisemitismus ist an Universitäten signifikant weniger verbreitet als in der Gesamtgesellschaft. [\[1\]](#)

Auch in Bezug auf die vorgeschlagenen Maßnahmen gibt es schwerwiegende Bedenken. Wir warnen davor, die Universitätsleitungen über die Bekämpfung von Straftaten hinaus zu einer proaktiven Zusammenarbeit mit Sicherheitsbehörden aufzufordern. Dies schafft ein Klima der Unsicherheit und Denunziation, das mit ergebnisoffenem wissenschaftlichem Austausch und

der freien Diskussionen von kontroversen Standpunkten nicht zu vereinen ist. Wir setzen uns für eine Stärkung der Lehrkräfte ein, um offene und respektvolle Dialoge und gemeinsame Lernsituationen zu fördern – auch und gerade in Bezug auf uneindeutige Sachverhalte und komplexe Konfliktlagen.

Der Resolutionsentwurf lässt differenzierte wissenschaftliche Erkenntnisse zu verschiedenen Formen von Antisemitismus und zum Israel-Palästina-Konflikt unberücksichtigt. Davon zeugt insbesondere die Festlegung auf die erwiesenermaßen vage wie missbrauchsanfällige IHRA-Arbeitsdefinition als maßgebliche Grundlage der Beurteilung von Antisemitismus. Definitionen wie etwa die der bekannten „Jerusalem Declaration“ finden keine Erwähnung. Verschärfend an die IHRA-Arbeitsdefinition wird unter anderem die Forschungsförderung gebunden, wenngleich in unpräziser Weise und trotz der Erkenntnis, dass in diesem Feld bisher keine antisemitischen Vorfälle aufgetreten sind. Gerade vor dem Hintergrund der nach wie vor nicht aufgeklärten Fördergeldaffäre im Bundesministerium für Bildung und Forschung scheint eine Bindung der Forschungsförderung an politische Kriterien und staatliche Intervention in den Entscheidungsprozess nicht ausgeschlossen.

Freie Meinungsäußerung, zu der unter anderem die Befürwortung von Sanktionen und Boykotten gegenüber Staaten – auch Israel – gehört, darf nicht vom Gesetzgeber als Grundlage herangezogen werden, um zu entscheiden, wer sich für eine Schul- oder Hochschulausbildung, wissenschaftliches Arbeiten oder sonstige Arbeitsstellen in Lehreinrichtungen qualifiziert. Dies stellt einen nicht hinnehmbaren Eingriff in die Hochschulautonomie dar. [2] Mittel wie Exmatrikulationen, temporäre Ausschlüsse aus der Universität, Entlassungen oder Nichtanstellungen sind zudem weder pädagogisch noch hochschulorganisatorisch geeignet, um ein Klima des Vertrauens zu schaffen, das für erfolgreiche Lernprozesse vonnöten ist.

Viele der vorgebrachten Argumente gelten in übertragbarer Weise für den Kontext Schule und die Beziehungen zwischen Schüler:innen und Lehrer:innen. Besonders besorgniserregend ist das Abrücken vom Beutelsbacher Konsens in der politischen Bildung. Die Errungenschaft, die deutsche Gesellschaft als eine plurale und von Zuwanderung geprägte anzuerkennen, wird durch die Resolution in der aktuellen Fassung insofern untergraben, als eine Diskriminierung und Kriminalisierung von arabischen und palästinensischen Schüler:innen und Student:innen in Kauf genommen wird.

Wie schon bei der verabschiedeten Resolution steht bei dem nun vorgelegten Erweiterungsentwurf zu befürchten, dass er die wichtige Bekämpfung von Antisemitismus nicht stärken wird. Im Gegenteil, es gibt schon Hinweise, dass solche Resolutionen antisemitische Ressentiments nur stärken. Dazu wird er in signifikanter Weise in das freiheitliche und grundgesetzlich abgesicherte Tätigsein an Schulen und Hochschulen eingreifen und förderliche Strukturen für autoritäre Tendenzen institutionalisieren.

Stärken statt Regulieren: Stellungnahme zum Resolutionsantrag „Antisemitismus und Israelfeindlichkeit an Schulen und Hochschulen“

Angesichts der hier vorgebrachten Argumente fordern wir die demokratischen Fraktionen des Bundestages auf, den Antrag „Antisemitismus und Israelfeindlichkeit an Schulen und Hochschulen entschlossen entgegentreten sowie den freien Diskursraum sichern“ in der vorliegenden Form nicht zu verabschieden.

**Unterzeichnende Institutionen / Fachgesellschaften / Arbeitskreise:**

Wissenschaftskolleg zu Berlin (unterschrieben von Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger, als Rektorin)

Einstein Forum (unterschrieben von Prof. Dr. Susan Neiman, als Direktorin)

Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie (unterschrieben vom Vorstand)

Fachverband „Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaften“ (unterschrieben von Prof. Dr. Gritt Klinkhammer, als Vorsitzende)

Institut für Arabistik & Islamwissenschaft der Universität Münster (unterschrieben von Prof. Dr. Syrinx von Hees, als Geschäftsführende Direktorin)

Forum Transregionale Studien Berlin (unterschrieben von Prof. Dr. Friederike Pannewick als Vorsitzende des Vorstands und Georges Khalil, als Geschäftsführer)

Centrum für Nah- und Mittelost-Studien, Philipps-Universität Marburg (unterschrieben durch das Direktorium)

Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung e.V. (unterschrieben durch den Vorstand)

Leibniz-Zentrum Moderner Orient (unterschrieben von Prof. Dr. Ulrike Freitag, als Direktorin)

Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt (unterschrieben von Hartmut Rosa (Direktor), Jörg Rüpke (Co-Direktor))

International Research Group on Authoritarianism and Counter-Strategies, Universität Potsdam (unterschrieben von Dr. Böttjes Nehe, Prof. Dr. Jürgen Mackert, Prof. Dr. Fabian Schuppert (als Verantwortliche des Kollegs) )

sting e.V. – Doing Science and Technology Studies in and through Germany (unterschrieben vom Vorstand)

Arbeitskreis Gewaltordnungen der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft mitzeichnen (unterschrieben durch die Sprecher\*innen )

Netzwerk für Gute Arbeit in der Wissenschaft (unterschrieben von Isabel Bredenbröker, Álvaro Morcillo Laiz, Lisa Janotta, Christopher Lukman, Sandra Janßen, Tilman Reitz, Peter Ullrich für den Koordinationskreis)

Zentrum für interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung (INTERACT), Freie Universität Berlin (unterschrieben vom Sprecher des Steering Committees sowie den Forschungsgruppenleitungen)

Stärken statt Regulieren: Stellungnahme zum Resolutionsantrag „Antisemitismus und Israelfeindlichkeit an Schulen und Hochschulen“

Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM) (unterschrieben vom Vorstand)

„Arbeitskreis Herrschaftskritische Friedensforschung“ der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (Unterzeichnung durch eine der Sprecherinnen)

FG Dekolonial e.V., Fachgesellschaft für rassismuskritische, postkoloniale und dekoloniale Theorie und Praxis (unterschrieben durch den Vorstand)

Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (unterzeichnet durch den Vorstand und Hauptausschuss)

### **Unterzeichnende Einzelpersonen:**

Prof. Dr. Yaliz Akbaba (Schulpädagogik, Philipps-Universität Marburg)

Prof. Dr. Ömer Alkin (Medienwissenschaft, Hochschule Niederrhein)

Donja Amirpur (Vizepräsidentin für Hochschulkultur & Diversität, Hochschule Niederrhein)

Prof. Dr. Schirin Amir-Moazami (Islamwissenschaft, FU Berlin)

Prof. Dr. Felix Anderl (Konfliktforschung, Philipps-Universität Marburg)

Univ.Prof. Dr. Evelyn Annuß (Universität für Musik und darstellende Kunst )

Prof. Dr. Aleida Assmann (Universität Konstanz)

Prof. Dr. Götz Bachmann (Medienwissenschaft, Universität Siegen)

Dr. André Bank (GIGA German Institute for Global and Area Studies)

Prof. Dr. Mohamed Barakat (Mathematik, Universität Siegen)

Prof. Michael Barenboim (Musiker und Professor an der Barenboim-Said Akademie)

Dr. Céline Barry (Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, TU Berlin)

Prof. Dr. Cengiz Barskanmaz (Hochschule Fulda)

Dr. Carmen Becker (Leibniz Universität Hannover)

Prof. Dr. Markus Beckmann (Corporate Sustainability Management, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Prof. Dr. Ulrike Beisel (Humangeographie Freie Universität Berlin)

Prof. Dr. Bernd Belina (Humangeographie, Goethe-Universität Frankfurt)

Prof. Dr. Ulrike Bergermann (Medienwissenschaft, HBK Braunschweig)

Prof. Dr. Lutz Berger (Seminar für Orientalistik, Christian-Albrechts-Universität Kiel)

Prof. Dr. Armin Beverungen (Soziologie, Leuphana Universität Lüneburg)

Prof. Dr. Christine Binzel (Volkswirtschaftslehre, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Prof. Dr. Alice von Bieberstein (Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität zu Berlin)

Prof. Dr. Thomas Bierschenk (Johannes Gutenberg-Universität Mainz )

Prof. Dr. Beate Binder (Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität)

Prof. Dr. Milena Bister (Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität zu Berlin)

Prof. Dr. Talja Blokland (Sozialwissenschaften, Humboldt Universität zu Berlin)

Prof. Dr. Manuela Boatcă (Institut für Soziologie und Global Studies Programm, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Dr. Anna-Maria Brandstetter (Akademische Direktorin i.R. Institut für Ethnologie und Afrikastudien, Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Prof. Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky (Soziologie, LMU München)

Prof. Dr. Carna Brkovic (Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)

Prof. Dr. Sabine Broeck (Universität Bremen)

Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Soziologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Prof. Dr. Claudia Brunner (Zentrum für Friedensforschung und Friedensbildung, Universität Klagenfurt)

Prof. Dr. Eric de Bruyn (Freie Universität)

Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger, i.R. (Soziologie, Universität Wuppertal)

Prof. Dr. María do Mar Castro Varela (Soziale Arbeit und Pädagogik, Alice Salomon Hochschule Berlin)

PD Dr. Ercüment Çelik (Soziologie, Universität Freiburg)

Prof. Dr. Robin Celikates (Philosophie, Freie Universität Berlin)

Dr. Christoph Classen (Zeitgeschichte, Potsdam)

Prof. Dr. Claudia Derichs (Area Studies, HU Berlin)

Prof. Dr. Katja Diefenbach (Kulturphilosophie, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder))

Prof. Dr. Paula Diehl (Political Theory, History of Ideas, and Political Culture University of Kiel)

Prof. Dr. Jan Distelmeyer (Medienwissenschaft, EMW, Potsdam)

Prof. Dr. Daniela Döring (Kulturgeschichte, Hochschule Merseburg)

Stärken statt Regulieren: Stellungnahme zum Resolutionsantrag „Antisemitismus und Israelfeindlichkeit an Schulen und Hochschulen“

Prof. Dr. Heike Drotbohm (Ethnologie, Universität Mainz)

Prof. Dr. Ulrich Duchrow (Theologie, Heidelberg)

Prof. Dr. Ger Duijzings (Sozialanthropologie mit Schwerpunkt Südost- und Osteuropa, Universität Regensburg)

Prof. Dr. Julia Eckert (Sozialanthropologie, Universität Bern, CH)

Dr. Patrick Eiden-Offe (ZfL Berlin )

Prof. Dr. Patrick Eisenlohr (Centre for Modern Indian Studies Georg-August-Universität Göttingen)

Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock (Neuere und Neueste Geschichte, TU Dresden)

Dr. Dörthe Engelcke (Max Planck Institute for Comparative and International Private Law)

Prof. Dr. Frank Ettrich (Strukturanalyse moderner Gesellschaften, Staatswissenschaftliche Fakultät, Universität Erfurt)

Ass. Prof. Dr. Jeanne Féaux de la Croix (Universität Bern)

Prof. Dr. Dietmar Fehr (Volkswirtschaftslehre, Universität Stuttgart)

Prof. Dr. Naika Foroutan (Sozialwissenschaftlerin, Humboldt-Universität zu Berlin)

Prof. Dr. Günter Frankenberg (Rechtswissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Prof. Dr. Bettina Fritzsche (PH Freiburg)

Prof. Dr. Tamás Fütty (Universität Klagenfurt/ Europa-Universität Flensburg)

Dr. Mark Furness (German Institute of Development and Sustainability, Bonn)

Prof. Dr. Andrea Geier (Universität Trier, FB II Germanistik/ Neuere deutsche Literaturwissenschaft)

Dr. Sassan Gholiagha (Europa-Universität Viadrina Frankfurt(Oder) und European New School of Digital Studies)

Prof. Dr. Joël Glasman (Geschichtswissenschaft, Universität Bayreuth)

Dr. Tim Glawion (Arnold-Bergstraesser-Institut, Universität Freiburg )

Prof. Dr. Matthias Goldmann (Lehrstuhl für Internationales Recht, EBS Universität für Wirtschaft und Recht; Senior Research Fellow, Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht)

Dr. André Grahle (Philosophisches Seminar, Universität zu Köln)

Prof. Dr. Michael Grimm (Wirtschaftswissenschaften, Universität Passau)

Prof. Dr. Henriette Gunkel (Institut für Medienwissenschaft | Ruhr-Universität Bochum )

Stärken statt Regulieren: Stellungnahme zum Resolutionsantrag „Antisemitismus und Israelfeindlichkeit an Schulen und Hochschulen“

Prof. Dr. Oliver Günther (Wirtschaftsinformatik, Universität Potsdam, Rektor der Universität Potsdam)

Prof. Dr. Encarnación Gutiérrez Rodríguez (Soziologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Prof. Dr. Malte Hagener (Medienwissenschaft, Philipps-Universität Marburg)

Priv.-Doz. Dr. Hans-Joachim Hahn (RWTH Aachen)

Prof. Dr. Thomas Hanitzsch (Department of Media and Communication, LMU Munich)

Prof. Dr. Christine Hanke (Medienwissenschaft, Universität Bayreuth)

Dr. Thomas Hanitzsch (Department of Media and Communication, LMU Munich)

Prof. Dr. Jens Hanssen (Direktor des Orient-Institut Beirut)

Prof. Dr. Cilja Harders (Politikwissenschaft, Freie Universität Berlin)

Prof. Dr. Sabine Hark (Geschlechterforschung, TU Berlin)

Prof. Dr. Susanne Hauser (Kunst- und Kulturgeschichte, Universität der Künste Berlin)

Prof. Dr. Stefan R. Hauser (Archäologie, Universität Konstanz)

Prof. Dr. Angela Harutyunyan (Kunstgeschichte, Universität der Künste Berlin)

Prof. Dr. Kirsten Heinsohn (Stellvertretende Direktorin, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg)

Prof. Dr. Alisha M.B. Heinemann (Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Universität Bremen )

Prof. Dr. Susanne Heeg (Institute of Human Geography at the Goethe University)

Prof. Dr. Syrinx Hees (Geschäftsführende Direktorin Institut für Arabistik & Islamwissenschaften, Universität Münster)

Prof. Lena Hipp, PhD (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und Universität Potsdam)

Prof. Dr. Marianne Hirschberg (Professorin für Behinderung, Inklusion und soziale Teilhabe, Universität Kassel)

Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp (Systemische Sozialarbeit, Hochschule Merseburg)

Dr. Thomas Hoebel (Soziologie, Universität Bielefeld / Hamburger Institut für Sozialforschung)

PD Dr. Richard Hölzl (Seminar für Mittlere / Neuere Geschichte, Universität Göttingen)

Prof. Dr. Bert Hoffmann (German Institut for Global and Area Studies und Co-Direktor des GIGA-Institut für Lateinamerika-Studien)

Philipp Hohmann (Medien- & Theaterwissenschaft)

Prof. Dr. Jana Hönke (Universität Bayreuth)

Dr. Mieste Hotopp-Riecke (director research - Institut für Caucasia-, Tatarica- und Turkestan-Studien (ICATAT) Literaturhaus Magdeburg)

Dr. Annabelle Houdret (German Institute of Development and Sustainability (IDOS) Bonn)

Prof. Dr. Steffen Huck (Research Professor, Behavioral Economics and Human Agency, WZB // Emeritus Professor of Economics, UCL)

Prof. Dr. Gisela Hürlimann (TU Dresden )

Prof. Dr. Isabelle Ihring (Soziale Arbeit, Evangelischen Hochschule Freiburg)

Dr. Roy Karadag (Institut für Interkulturelle und Internationale Studien, Universität Bremen)

Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu (Bildung in der Migrationsgesellschaft, Universität Bremen)

Prof. Dr. Annette Keck (Professur Neuere deutsche Literatur, Kulturtheorie und Gender Studies, LMU)

Dr. Sidonie Kellerer (Universität zu Köln, Philosophisches Seminar)

Prof Dr. Ina Kerner (Kulturwissenschaft, Universität Koblenz)

Prof. Dr. Hanna Kienzler (Department of Global Health and Social Medicine, King's College London)

Prof. Dr. Katharina Kitze (Studiendekanin des Fachbereichs Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien, Hochschule Magdeburg-Stendal)

Prof. Dr. Silja Klepp (Human Geography UNESCO Chair for Integrated Marine Sciences Department of Geography Kiel University)

Prof. Dr. Martin Klepper (Humboldt Universität zu Berlin)

Prof. Dr. Gritt Klinkhammer (Religionswissenschaften, Universität Bremen)

Prof. Dr. Teresa Koloma Beck (Soziologie, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg)

Prof. Dr. Anika König (Freie Universität Berlin)

Jun.-Prof. Dr. Kornelia Kończal (Public History, Universität Bielefeld)

Dr. Aino Korvensyrjä (European Studies Program, Freie Universität Berlin)

Prof.in Dr.in Ulrike Krause (Politikwissenschaft, Universität Münster)

Prof. Dr. Volhard Krech (Religionswissenschaft, Ruhr-Universität Bochum)

Prof. Dr. Sabine Kurtenbach (GIGA, Hamburg)

Dr Angela Last (Geographisches Institut, Universität Bonn)

Prof. Dr. Susanne Leeb (Zeitgenössische Kunst, Leuphana Universität Lüneburg)



Stärken statt Regulieren: Stellungnahme zum Resolutionsantrag „Antisemitismus und Israelfeindlichkeit an Schulen und Hochschulen“

Prof. Dr. Thomas Lemke (Soziologie, Goethe-Universität Frankfurt/Main)

Prof. Dr. Carola Lentz (Seniorforschungsprofessorin, Institut für Ethnologie und Afrikastudien, Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Prof. Dr. Stephan Lessenich (Soziologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Priv.-Doz. Dr. Susanne Lettow (Freie Universität Berlin)

Prof. Dr. Mark de Longueville (HTW Berlin)

Dr. Carolin Loysa (Cultural and Social Anthropology / Altamerikanistik, ZI Lateinamerika-Institut, Freie Universität Berlin)

Dr. Elisabeth Luggauer (Europäische Ethnologie, HU Berlin)

Prof. Dr. Jürgen Mackert (Universität Potsdam)

Dr. Sabine Mannitz ( PRIF – Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung)

Dr. Alev Masarwa (Institut für Arabistik & Islamwissenschaften, Universität Münster)

Prof. Dr. Annika Mattisek (Universität Freiburg, Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie)

Prof. Dr. Ruth Mayer (American Studies, Leibniz Universität Hannover)

Prof. Dr. Andreas Mehler (Politikwissenschaften, Universität Freiburg)

Prof. Dr. Hanna Meißner (Geschlechterforschung, TU Berlin)

Jessica Metz (Forum Transregionale Studien Berlin)

Prof. Dr. Benjamin Meyer-Krahmer (HGB Leipzig)

Prof. Dr. Ralf Michaels (Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht)

Dr. habil. Stephan Milich (Institut für Sprachen und Kulturen der islamisch geprägten Welt, Universität zu Köln)

Prof. Dr. Carmen Mörsch (Kunstdidaktik, Kunsthochschule Mainz)

Jun.Prof. Dr. Franziska Müller (Universität Hamburg)

Prof. Dr. Tahani Nadim (Soziologie und Europäische Ethnologie, Ruhr-Universität Bochum)

Dr. Böttger Nehe (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Universität Potsdam)

Prof. Dr. Martin Nonhoff (Politikwissenschaft, Universität Bremen)

Prof. Dr. Timothy Nunan (Transregionale Wissenskulturen, Universität Regensburg)

Prof. Dr. Norbert Oberauer (Arabistik und Islamwissenschaft, Universität Münster)

Dr. Britta Ohm (Cultural Studies and European Ethnology, Universität Mainz)

Dr. Teresa Orozco Martinez (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Politikwissenschaft / Gender-Studies ZI-Lateinamerika-Institut, FU Berlin)

Prof.Dr. Rachid Ouaisa (Centrum für Nah- und Mittelost-Studien CNMS, Philipps-Universität Marburg )

Prof. Dr. Stefan Ouma (Wirtschaftsgeographie Universität Bayreuth & Co-Sprecher Netzwerk Süd Wissensnetzwerk)

Prof. Dr. Friederike Pannewick (Centrum für Nah- und Mitteloststudien / Arabistik , Philipps-Universität Marburg)

Prof. Dr. Barbara Paul (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

Prof. Dr. Kathrin Peters (Medienwissenschaft, Universität der Künste Berlin)

Prof. Dr. Johanna Pink (Universität Freiburg)

Dr. Hanna Pfeifer (Politikwissenschaft, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg)

Prof. Dr. Karin Polit (Department of Anthropology Asien-Orient-Institut Tübingen)

Prof. Dr. Nivedita Prasad (Soziale Arbeit, Alice Salomon Hochschule Berlin)

Prof. Dr. Ludger Pries (Ruhr-Universität Bochum)

Prof. Dr. Kilu von Prince (Linguistik, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

Prof. Dr. Gale Raj (Bard College Berlin)

Lisa Rein (Medienwissenschaft, Bauhaus-Universität Weimar)

Prof. Dr. Carsten Reinemann (Kommunikationswissenschaft, LMU München)

Prof. Dr. Tilman Reitz (Institut für Soziologie, Universität Jena)

Prof. Dr. Julian Rentzsch (Turkologe, Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Dr. Nils Riecken (Ruhr-Universität Bochum)

Prof. Dr. Diana Rieger (Kommunikationswissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München)

Prof. Dr. Volker Roelcke (Universität Gießen)

Prof. Dr. Regina Römhild (Institut für Europäische Ethnologie)

Prof. Dr. Srirupa Roy (Centre for Modern Indian Studies, Georg-August Universität Göttingen)

Prof. Dr. Uta Ruppert (Politikwissenschaft, Goethe Universität Frankfurt/Main)

Stärken statt Regulieren: Stellungnahme zum Resolutionsantrag „Antisemitismus und Israelfeindlichkeit an Schulen und Hochschulen“

Prof. Dr. Miriam Rürup (Direktorin des Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien Potsdam)

Prof. Anike Joyce Sadiq (Akademie der Bildenden Künste Nürnberg)

Prof. Natascha Sadr Haghghian (HfK Bremen)

Univ.-Prof. i.R. Dr. Birgit Sauer (Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien)

Prof. Dr. Johanna Schaffer (Theorie & Praxis der Visuellen Kommunikation, Kunsthochschule Kassel / Universität Kassel)

Prof. Dr. Marcia Schenck (Globalgeschichte, Universität Potsdam)

Prof. Dr. Christoph Scherrer (Non-resident senior fellow, Kassel Institute for Sustainability / Associate fellow of the Global Labour University)

Prof. Dr. em. Werner Schiffauer (Europa Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Prof. Dr. Oliver Schlumberger (Leiter des Arbeitsbereich Politik des Vorderen Orients // Institut für Politikwissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen)

Univ.-Prof. Dr. Alexandra Schneider (Filmwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Prof. Dr. Katharina Schramm (Sozial- und Kulturanthropologie, Universität Bayreuth)

Prof. Dr. Paula Schrode (Religionswissenschaft, Universität Bayreuth)

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum (Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin)

Prof. Dr. Silvia Schultermandl (American Studies, Universität Münster)

Prof. Dr. Carolin Schurr (Universität Bern)

Dr. Benjamin Schütze (Arnold Bergstraesser Institut (ABI) Freiburg)

Prof. Dr. Roschanack Shaery-Yazdi (Modern Middle East History, Universität von Antwerpen)

Dr Sophie Seita, (Department of Art, Goldsmiths, University of London)

Dr. Todd Sekuler (Universität Zürich)

Prof. Dr. Thomas Serrier (Histoire allemande contemporaine, Université de Lille, France)

Prof. Dr. Andrea Sick (Hochschule für Künste Bremen)

Univ.-Prof. Dr. Marc Siegel (Filmwissenschaft, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)

Prof. Dr. Kristin Skottki (Geschichtswissenschaft, Universität Bayreuth)

Prof. Dr. Heike Solga (Soziologin, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB))

Prof. Dr. Martin Sökefeld (Institut für Ethnologie, Ludwig-Maximilians-Universität München)

Prof. Dr. Florian Sprenger (Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum)

Maximilian Steinbeis (Verfassungsbog)

Prof. Dr. Philipp Sterzer (Psychiatrie, Universität Basel)

Christian Strippel (Weizenbaum-Institut, Berlin)

Prof. Dr. Jörg Strübing (Institut für Soziologie, Universität Tübingen)

Prof. Dr. Hendrik Süß (Mathematik, Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Prof. Dr. Sung-Hyung Cho (Film, HBBK Saar)

Prof. Dr. Dirk Taenzler, i.R. (Soziologe, Universität Konstanz)

Prof. Dr. Ana Texeira Pinto (Kunsttheorie, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig)

Prof. Dr. Barbara Thiessen (Erziehungswissenschaft/Gender Studies, Universität Bielefeld)

Prof. Dr. Isabel Toral (Arabistik, Freie Universität Berlin)

Marc Liam Toolan (IAA, University of Hamburg)

Dr. Leslie Tramontini (CNMS, Uni Marburg )

Prof. Dr. Vassilis S. Tsianos (Soziologie, Fachhochschule Kiel)

Dr. Florence Vienne (Wissenschaftsgeschichte, Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Dr. phil. Dr. rer. med. Peter Ullrich, Technische Universität Berlin (Zentrum Technik und Gesellschaft/Zentrum für Antisemitismusforschung)

Prof. Dr. Markus Verne (Institut für Ethnologie und Afrikastudien (ifeas) – Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Prof. Dr. Friedemann Vogel (Diskurslinguistik, Universität Siegen)

Prof. Dr. Frieder Vogelmann (UCF/Philosophie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Peter Wagner (Forschungsprofessor für Sozialwissenschaften, Katalanisches Institut für Forschung und höhere Studien (ICREA) und Universität Barcelona)

Prof. Dr. Stefan Weber (Direktor des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum Berlin)

Dr. Irene Weipert-Fenner (Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung (PRIF))

Prof. Dr. Ulrike Weckel (Fachjournalistik Geschichte, Universität Gießen)

Dr. Jan Wilkens (Universität Hamburg)

Prof. Dr. Martina Winkler (Osteuropäische Geschichte, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

Stärken statt Regulieren: Stellungnahme zum Resolutionsantrag „Antisemitismus und Israelfeindlichkeit an Schulen und Hochschulen“

Prof. Dr. Jonas Wolff (Goethe-Universität Frankfurt & PRIF – Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung)

Prof. Dr. Eckart Woertz (Direktor des GIGA Instituts für Nahost-Studien, Hamburg)

Prof. Dr. Rixta Wundrak (Empirische Sozialforschung mit Schwerpunkt Qualitative Methoden, Hochschule Fulda)

Dr. Franzisca Zanker (Universität Freiburg)

Prof. Dr. Lothar Zechlin (Universitätsrektor A.D., Prof. für Öffentliches Recht i.R., Universität Duisburg-Essen)

Prof. Dr. Olaf Zenker (Ethnologie und Philosophie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Prof. Dr. Aram Ziai (Chair of Development and Postcolonial Studies Executive Director Global Partnership Network Faculty of Social Sciences University of Kassel)

Prof. Dr. Martin Zillinger (Sozial und Kulturanthropologie, Universität zu Köln)

Prof. Dr. Michael Zürn (Direktor am WZB / Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung )

weitere Unterschriften von Institutionen und den Vertreter:innen derselben werden derzeit gesammelt ...

---

[1] Dies sind die im Februar 2024 [veröffentlichte Studie](#) „Studentisches Meinungsklima zur Gewalteskalation in Israel und Gaza und Antisemitismus an deutschen Hochschulen“ und die im Oktober 2024 [veröffentlichte Studie](#) „Wie tickt Deutschland? Antisemitismus, Antizionismus und pro-palästinensische Einstellungen in Deutschland“. <<

[2] Auch würde dies gleich mehrfache Grundrechte verletzen. Mit seiner Baldassi-Entscheidung (2020) hat der Europäische Gerichtshof Boykottaufrufe als „Ausübung der Meinungsäußerungsfreiheit“ beurteilt, diese seien ein legitimes Mittel des politischen Meinungskampfes. <<